

**Keine Sozialklausel in das GATT!**

Auf dem 10. Treffen der ASEAN-Arbeitsminister im Mai, bezeichnet Singapurs Arbeitsminister, Lee Boon Yang, den Vorschlag einer Sozialklausel, die nach Unterzeichnung des Allgemeinen Zoll- und Tarifabkommens nun im Rahmen der Welt-handelsorganisation (WTO) erneut diskutiert werden soll, als "Protektionismus mit anderen Namen". Die Diskussion der Außenminister konzentrierte sich auf die Auswirkungen einer Verknüpfung von Arbeitsbedingungen mit internationalen Handelsabkommen.

Der Freihandel würde unterlaufen und den Ökonomien der Entwicklungsländer geschadet, vertreten die Minister Singapurs und Malaysias mit aller Schärfe. Versuche der entwickelten Länder, ihr Prinzip der Regelung des Arbeitnehmer-Arbeitgeberverhältnisses, ihre Werte und Standards den Entwicklungsländern aufzuzwingen, sollten genauso rigoros bekämpft werden, wie die Versuche, Definitionen von Menschenrechten und Demokratie vorzuschreiben. "Wir müssen die Schritte und die Art unserer Evolution (der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern) selbst bestimmen," sagte der stellvertretende Premierminister Singapurs, Lee Hsien Loong, in der Eröffnungsrede.

vgl. ST 21.5.94

**Kauf von US-Kampfflugzeugen**

Das US-Verteidigungsministerium gab dem Verkauf von 18 US-Kampfflugzeugen des Typs F/A18 seine Zustimmung. Hinzu kommen AIM9 Sidewinder und AIM7M Sparrow-Raketen, Munition und andere Versorgungsteile. Wenn der Kongreß den Verkauf blockieren will, muß er das innerhalb von 30 Tagen tun.

vgl. FEER 2.6.94 S.13

**Prügelstrafe für amerikanischen Staatsbürger**

Der junge amerikanische Staatsbürger, Michael Fay, wurde wegen Vandalismus zu 6 Schlägen mit dem Rattanstock, 4 Monate Gefängnis und einer Geldstrafe in Höhe von S\$ 3.500 verurteilt. Die Regierung der Vereinigten Staaten versuchte daraufhin, eine Umwandlung der Strafe zu erreichen. Die amerikanischen Medien behandelten den Fall geradezu hysterisch. Kolumnisten der "New York Times" und "Washington Post" warfen Singapur aufgrund der Prügelstrafe "institutionalisierten Rassismus" und "Barbarei" vor. Sie forderten die amerikanischen Staatsbürger auf, ihre Meinung der singaporeanischen Botschaft mitzuteilen und drängten Leiter amerikanischer Firmen in Singapur legitime Gelegenheiten zu nutzen, um singaporeanischen Regierungsbeamten und Geschäftspartnern ihre Auffas-

sung darzulegen.

Die Prügelstrafe für Vandalismus gibt es in Singapur seit 1966. Etwa 50 Menschen werden schätzungsweise jede Woche der Prügelstrafe unterzogen wegen unterschiedlicher Vergehen. Der ehemalige Premierminister Singapurs, Lee Kuan Yew, argumentiert, daß die Wirksamkeit eines Rechtssystems sich letztendlich daran messen lassen muß, ob es Recht und Ordnung herstellen kann. Wenn Leute meinen, die Prügelstrafe sei barbarisch, sollten sie nicht nach Singapur kommen.

Sowohl Regierungssprecher als auch die Öffentlichkeit, die sich in Leserbriefen äußerte, waren unerbittlich in der Haltung, daß die Gesetze Singapurs dazu da seien, Singaporeaner zu schützen, und daß es keine Ausnahmen für Fay geben sollte. Allerdings wurde

das Strafmaß von 6 auf 4 Schläge reduziert.

Der Vorfall warf erneut die Frage der unterschiedlichen Einschätzung gegenüber Gesetz und Ordnung auf sowie des "Rechts" eines Landes, seine Standards Menschen anderer Nationalität aufzuerlegen. Die lautstarke Kampagne in den Vereinigten Staaten führte zu weitverbreiteter Verurteilung und Besorgnis unter Gruppen in Singapur und Malaysia. Einige stellten fest, daß Amnesty International schon lange gegen die Prügelstrafe kämpfte. Aber die Menschenrechte für jemanden einzufordern, der nun gerade Bürger des eigenen Landes sei, gleichzeitig aber die Tatsache zu ignorieren, daß täglich Menschen anderer Nationalität dieser Behandlung ausgeliefert sind, sei kurzfristig und chauvinistisch.

vgl. ST 23.4.94; Suaram

**Ministergehälter erhöht: Die höchsten in der Welt**

In Singapur erhalten die Minister für ihre Dienste am Staat die höchsten Gehälter in der Welt. Mit einem Grundgehalt von S\$ 45.867 (S\$ 1 = DM 1,07) ist das knapp das Dreifache von dem, was der britische Premierminister erhält. (vgl. Tabelle)

Bereits am 3.12.93 wurde die vom Kabinett beschlossene Erhöhung der Ministergehälter dem Parlament mitgeteilt. Sie betrug für den Premierminister S\$ 7.592, seine Stellvertreter S\$ 6.315 und die anderen Minister zwischen S\$

4.000 und 6.000. Die Regierung hielt es einen Monat später für nötig, die Erhöhung nochmals am 14.1.94 durch den "Senior" Minister, Lee Kuan Yew, und den Premierminister Goh Chok Tong in einer zweistündigen Rede im Parlament begründen zu lassen.

In der Zeitung der oppositionellen Workers' Party "The Hammer" wird darauf hingewiesen, daß etwa 70 % der Arbeiter in Singapur über einen Monat arbeiten müßten, um so viel zu verdienen, näm-

lich S\$ 1.500, wie der Premierminister in 24 Stunden. "The Hammer" veröffentlichte Zahlen des Arbeitsministeriums vom Juni 1993, wonach von den 1.635.000 Erwerbsfähigen 43.700 (2,7 %) arbeitslos seien. Von den 1.592.000 Beschäftigten würden 17,8 % weniger als S\$ 600 brutto im Monat verdienen, 27,8 % zwischen S\$ 600 und S\$ 999 und 22 % zwischen S\$ 1000 und S\$ 1499.

vgl. The Hammer No. 1/1994

**Ministergehälter in Singapur im Vergleich (in S\$)**

Land	Präsident/ Premierminister	Kabinettsminister u. entsprechende	Junior Minister
Großbritannien	15.658	12.949	10.560
USA	26.667	19.786	17.813
Australien	17.005	11.115	unbekannt
Singapur	45.867	Sen.Min. 45.415 Stv. PM 35.265 andere 26.938 bis 33.261	bis 10.205 20.359

nach: The Hammer, No. 1/1994, S. 2